**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

Heft: 24

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeines Bauwesen.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich murden am 6. Sept. für folgende Bauprojette, teilmeise unter Bedingungen, erteilt: B. Elwert-Egger, Gafthofbesitzer, für eine Berkaufsbude Ece Bahnhofbrücke-Neumühlequai, Zürich I; Konrad Kern, Schuhhändler, für einen Dachaufbau für eine Waschküche Niederdorf= ftraße 48, Zürich I; Hermann Fischer in Kreuzlingen für ein Mehrfamilienhaus Wernerstraße 8, Zürich II; Stähli, Emil, Architeft, für ein Einfamilienhaus Geestraße 431, Bürich II; Joh. Bapt. Brem, Postbeamter, für Ein-richtung einer Wirtschaft, Zurlindenstr. 211, Zürich III; Daverio, Henrici & Cie: A.G. für einen Um- und Anbau des Lagerschuppens Heinrichstraße bei 223, Zürich III; Konsum-Verein Zürich für Erstellung von Öffnungen an Zwischenmauern im untern und obern Keller und Abänderung der Aufzugsschachtwände in der Mosterei Hohl= straße, Zürich III; Martin Müller, Kaufmann, für einen Anbau an das Stonomiegebäude Bubenbergstraße bei 2, Zürich III; Arnold Weinmann, Landwirt, für eine Ginfriedungs : Stützmauer Goldauerstraße 36, Zürich IV; Bethantenverein für ein Gartenhaus Kuser/Hinterbergftraße, Zürich V; E. Biedermann, Kaufmann, für einen Automobilschuppen Zollikerstr. 173, Zürich V; J. Bryner, Baumeifter, für einen Unbau eines Remisengebäudes an das Wohnhaus Ottenweg 29, Zürich V; J. Bryner, Baumeister, für einen Materialschuppen-Anbau Ottenweg, Bürich V; Karl Diener & Sohn, Baumeister, für Einstebungen Minervastraße 93, 95, 97, Eidmattstraße 15, Zürich V; Haller & Schindler, Architekten, für ein Einfamilienhaus Sonnerbergstraße 86, Zürich V; Heinrich hatt haller, Baumeister, für Abanderung der am 3. Nov. 1911 genehmigten Plane Klosbachstraße 90, Zürich V; Schwesternhaus zum Roten Kreuz für Abanderung der am 7. Juni 1912 genehmigten Blane Gloriaftraße 18, Bürich V; Armin Witmer Karrer, Architekt, für ein Ginfamilienhaus mit Automobilschuppen und einer Einfriedung Heuelstraße 28, Zürich V. — Für sieben Projekte wurde die baupolizeiliche Bewilligung verweigert.

Eine bauliche Erneuerung des tantonalen Rathauses in Zürich foll an der Außenseite vollzogen werden. Das Bedürfnis ist vorhanden, denn im Laufe der Jahrhunderte hat ein stetig fortschreitender Verwitterungsprozeß eingesetzt und beeinträchtigt immer mehr den Anblick der schönen Baute; namentlich die reichlich vorhandenen Bildhauerarbeiten haben darunter gelitten. Die Erneuerung der vier Fassaden wird ein ziemlich großes Stück Arbeit sein und viel Geld kosten. In diesem Jahre soll nun einmal mit der seeauswärts gerichteten Südsoffade der Anfang gemacht werden, mit Fortsetzung der übrigen Seiten in den folgenden Jahren. Der Kantons-rat hat zu diesem Zweck in den Voranschlag des Jahres 1912 eine Summe von 40,000 Franken eingestellt. Über die Art der Ausführung, namentlich über die Frage des zu verwendenden Steinmaterials waren umfaffende Studien notwendig. Die alten Faffaden find aus Bächlerftein hergestellt, einem Material, das heute nicht mehr in Betracht kommen kann; es soll deshalb, da der am Zürichsee gewonnene Bollingersandstein ebenfalls rasch verwittert, der dauerhaftere Ageriftein zur Berwendung kommen. Gleichzeitig mit dieser Restauration soll auch eine Erneuerung der häflichen und zum Teil baufälligen Dachlukarnen, die heute den Anblick des Gebäudes so unglinstig beeinflussen, vorgenommen werden. Eine ähnliche Erneuerung der Außenseite hat in den letzten Jahren an bem Zunfthause zur Meise, dem Rathaus benachbart, stattgefunden und wird zurzeit am Zunfthaus zur Zimmerleuten und an der Fraumunsterkirche, an letzterer verbunden mit einer umfaffenden Innenreparatur ausgeführt.

Für die Anschaffung von 10 neuen Kehrichtwagen in Zürich, neues Modell Ochsner, hat der Stadtrat beim Großen Stadtrat einen Kredit von 30,800 Franken auf Rechnung des Abfuhrwesens (Titel B II f) eingeholt.

Umbau des Pfauentheaters Bürich. Während ber Theaterferien wurde das Pfauentheater durch die Architeften Streiff & Schindler einer gründlichen Renovotion unterzogen. Die Kaffe murde nach der Mitte des Bestibüls verlegt, das von der Gartenseite aus rechts und links neue Eingänge erhalten hat. Die oberen Range haben besondere Aufgange in Form breiter Steintreppen erhalten. Dadurch find Stauungen aus dem Parkett vermieden und die Besucher der Range gelangen jetzt auf den nach rechts und links ausbiegenden Treppen direkt ins Freie, wodurch im Notfall eine rasche Entleerung des Theaters ermöglicht ift. Die bisherigen Notausgänge wurden wesentlich erweitert und um zwei vermehrt. In wenigen Minuten kann sich jetzt auch ein vollbesettes Haus entleeren. Die Garderobe-Vorhänge find ferner durch eichene Wände ersetzt worden, wodurch die Akuftik des Hauses wesentlich gewonnen und der Zuschauerraum einen intimeren Charafter erhalten hat.

Der Plan für das neue Postgebäude in Meilen am Zürichsee, das in unmittelbare Nähe des Bahnhoses zu stehen kommen soll, ist erstellt und in den Schausenstern der Gemeinderatskanzlet ausgestellt. Derselbe ist entworfen von Herrn Architekt Heß in Zürich und macht einen günstigen Eindruck. In das neue Postgebäude, über welches demnächst die Gemeinde den Entscheid fällen wird, kommt eventuell auch die Gemeinderatskanzlei und sollen darin noch andere der Gemeinde dienende Lokalitäten errichtet werden.

Bauliches von der landwirtschaftlichen Ausstellung in Meilen (Zurichsee). Das Dorf Meilen hat fich auf die bevorftehende landwirtschaftliche Ausstellung hin schon herausgeputt. Biele fleißige Hande find jett mit dem Ausebnen des Plates auf der Allmend beschäftigt; bald wird auf der freundlichen Anhöhe das mächtige Zelt der Festhütte aufgeschlagen werden. Die Ausstellung wird so zahlreich beschickt, daß zu deren Unterbringung ein Areal von 36,000 m² benötigt wird, davon 2500 m² für Groß- und Kleinvieh, 1400 m² für Acter- und Wiesenbau, 700 m² für Garten- und Gemüsebau, 1800 m² für Obst und Weinbau, 800 m² für Jagd, Forst und Fisch-fang, 1000 m² für Milchwirtschaft, 3600 m² für Maschinen und Geräte, 400 m² für technische Produkte. Dazu kommen noch 300 m² für landwirtschaftliches Bildungswesen, 250 Quadratmeter für Bienenzucht und 2000 m2 für die Bezirks Gewerbeausstellung.

Bauliches aus Bern. Der Stadtrat genehmigte einen Antrag über den Verkauf des Baulandes an der Altenberghalde, wonach der Firma Gribi & Cie. in Buradorf zirfa 3101 m² Bauland und zirfa 1324 m² Terrain zu Straßenanlagen, genaues Ausmaß vorbehalten, verkauft wird. Der Kaufpreis für das Bauland beträgt Fr. 5 für den Quadratmeter, derjenize für das Straßenareal Fr. 1.50 für den Quadratmeter; ferner wurde die auf Parzelle 179 lastende Wasserservitut zur Loskaussumme von Fr. 1000 abgetreten.

Für die Erstellung eines Maschinistenhauses für das Felsenauwert in Bern beim Felsenauwehr bewilligte der Stadtrat einen Kredit von 28,000 Franken.

Bur Bahnhoffrage in Bern empfahl Herr Direktor Pfifter dem Gemeinderat den Umbau des Bahnhofes Bern am bisherigen Ort, unter raschefter Durchführung und Berücksichtigung folgender Begehren:

1. Personen Bahnhof. Erstellung separater Berrons für den Gepäck- und Postdienst; eventuell Berständigung mit dem Konsortium für Erwerbung des Burgerspitals für Berlegung der eingeengten Halle zwischen Heiliggeist Kirche und Burgerspital, rückwärts des letzteren, unter Erstellung einer Zusahrt auch von der Bogen-

schützenstraße her.

2. Güter-Bahnhof. Bedeutende Vergrößerung der gedeckten Hallen, Verlegung der bisherigen Zollstelle und Erweiterung derselben in ein Zollniederlagshaus in das vor zehn Jahren von der Gemeinde hiefür angestaufte Haus Laupenstraße 12 d (Hallersche Buchdruckerei), Vermehrung der Abnahmes und Ausgabestellen. Diese Vergrößerungen sind ebenso dringend, wie diesenigen des Personenbahnhoses und sind daher ebenfalls sofort in Angriff zu nehmen.

3. Erstellung eines Bahnhofes auf dem Wyler, sowohl für Personen- als für Gil- und Frachtgutverkehr, als wesentliche Entlastung des gegenwärtigen Bahnhoses.

Beschränkt man sich auf diese Verbesserungen, so ist es möglich, noch vor Eröffnung der Landesausstellung die absolut dringenden Verbreiterungen bei der Bühlstraße und Schanzenstraße zu schaffen und die Perrons

zu verlängern.

Die dringende Lorrainebrücken. Frage wird bei dieser Lösung in keiner Weise beeinflußt. Die Ausstührung des Projektes des Gemeinderates, das auf Dezember zur Abstimmung kommen soll, wird durch die Bahnhoffrage in keiner Weise beeinflußt, indem die projektierte Brücke am richtigen Ort ist, wenn das Trasse verlegt wird, was aber nach menschlicher Berechnung in den nächsten 30 Jahren nicht der Fall sein wird und es ist Plat offen gelassen sürd.

Eidgen. Waffensabrik Bern. Die Direktion der Eidgenössischen Bauten hat der Firma Moeri & Cie., Zentralheizungsfabrik in Luzern, umfangreiche Arbeiten, u. a. Hoch= und Niederdruckdampskesselselanlagen, werbunden mit Heizungs=, Bentilations=, Warmwafferbereitungs= und Entnebelungsanlagen, für die Neubauten der eidg. Waffensabrik in Bern zur Ausstührung übertragen.

Die Bautätigkeit in Nidau (Bern) ift nach Bezug ber erften 19 Saufer des Gifenbahner quartiers feineswegs erlahmt. Auch auf der andern Seite des Städtchens, gegen den Aarefanal hin, find eine Anzahl Neubauten entstanden. Die neuen Häuser sind schmuck und zeugen von Verständnis für Wahrung der Eigentümlichkeit der Landschaft. Dies dokumentiert sich besonders auch durch die Renovation eines alten Gebäudes an der Schulgaffe. Die rasche Entwicklung des lange Zeit so stillen Städtchens, die Anlegung neuer Straßenzuge, stellt natürlich auch an die Gemeindeverwaltung höhere Ansprüche, denen man mit allem Berftandnis entgegenkommt. Auf der Nordfeite des Schloffes hat sich nach und nach ein Industriequartier gebildet, das noch weitere Entwicklung verspricht, und wenn einmal die Lokalbahn Biel-Täuffelen-Ins ausgeführt ist, wird der Verkehr von Nidau einen neuen Aufschwung nehmen.

Sotelbau. Die Aktiengesellschaft, Besitzerin der "Blausser" "Liegenschaft im Kandertal, hat eine Kommission bestellt, um die Frage des Baues eines großen, an den Usern des Blauses zu errichtenden Hotels zu prüsen. Diese Kommission besteht aus den Herren Nationalrat Bally. Hotelier Chessex, Architekt Davinet und Kausmann Jeanloz. Ein Entwurf soll bereits vorliegen.

Richenrenovation in Schloßwil (Bern). Die nach ben Plänen der Architecten Rybi & Salchli erneuerte Kirche ift am 8. September eingeweiht worden. Diese stellt sich von außen und im Innern in einem Schmucke

bar, der bei aller ländlichen Einfachheit dem Kunststunder bauleitenden Architekten und der Opferwilligkeit der kleinen Gemeinde alle Ehre macht. Zugleich wird auch die von J. Zimmermann in Bafel erstellte neue Orgel eingeweiht.

Hotelbauten im Berner Oberland. (\* Korr.) Das herrliche Juwel des Blausees im Kandertal konnte bisher vor der Verunstaltung durch Errichtung eines mobernen Hotelpalaftes verschont werden, obschon spekulative Köpfe schon oft begehrlich ihre Blicke nach diesem wunderbaren Fleck Erde hatten schweifen laffen. Um nun folchen rein materiellen, über Beimatschutbedenken faltlächelnd hinweggehenden Spekulationen bas Terrain zu verwehren, hat die Aktiengesellschaft Blausee selber den Gedanken gefaßt, von sich aus am Ufer des Seeleins ein großes Hotel erstellen zu laffen, natürlich unter möglichster Wahrung der Heimatschutzideen, was allerdings ein schwieriges Problem sein wird. Die genannte Gesellschaft hat zum Studium dieser Frage eine Kommission eingesett, bestehend aus den Herren Nationalrat Bally, Hotelier Cheffex, Arch. Davinet und Kaufmann Jeanloz Dieser Kommission liegt bereits ein Plan-Entwurf zur Prüfung vor.

Schulhausbau Kriens (Luzern). Die Arbeiten sitt ben Andau des zweiten Flügels am Schulhause "Kirchbühl" sind im vollen Gange. Dieselben sind dem Hrn. Baumeister Otto Schmid übertragen worden und stehen unter Leitung und Aussicht des bestbekannten Hrn. Architekten Emil Vogt in Luzern.

Der Umban der Kröntenhütte im Erstfeldertal (Uri), der zu Beginn dieses Sommers durch Herrn Baumeister Püntener in Erstfeld in Angriff genommen wurde, ist beendigt. Dieses freundliche Heim der Sektion Gotthard des Schweizer. Alpenklubs steht nun in neuem, verschönertem und vergrößertem Gewande da.

Banliches aus Altdorf (Uri). Inbezug auf das Projekt eines neuen Abortgebäudes samt Verlängerung der Perronhalle auf der Station Altdorf, hat der Regierungsrat dem eidg. Eisenbahndepartement den Bunsch ausgesprochen, daß die bestehende Holzkonstruktion der Perronhalte durch eine zeitgemäße gefällige Eisenkonstruktion ersetzt werde.

Der Ban an der neuen Kirche auf dem Urner boden schreitet immer vorwärts; gegenwärtig wird am Dach gearbeitet und am Glockenturm. Der Rohbau muß diesen Herbst fertig sein. Nach jetzigem Aussehen gibt es einen recht gefälligen Bau und eine Zierde für den Urnerboden.

Rapellenrenovation in Ricenbach (Schwyz). Die Filialkapelle Rickenbach scheint eine größere Renovation zu erfordern, deren Kosten auf Fr. 8—10,000 veranschlagt sind. Die letzte Renovation fand erst im Jahre 1887 statt.

Rathaus-Renovation in Glarus. Für 1912 ift die sehr gelungene Anderung der Fenster im Treppenhaus ausgeführt, die durch gemalte Fenster mit dem Standes, wappen, fünstlerisch hergestellt von Glasmaler Röttinger in Zürich, ersett worden sind. Im übrigen sollen die Ausgaben sür das Rathaus vorläusig beschräntbleiben auf den gewöhnlichen Unterhalt und auf die Sinrichtung eines Archives zur Ausbewahrung der letztwilligen Bersügungen und Grundbuchbelege laut Zivilgesetzbuch. Diese Beschränfung erfolgt aus Rücksicht auf die notwendig gewordenen umfassenden Fundamentsicherungen und Reparaturen im Gerichtshaus.

Rirchen-Renovation Oberurnen (Glarus). (Kort.) Die ordentliche Kirchgemeindeversammlung vom 18. August genehmigte den Antrag des Kirchenrates betreffend die Bornahme der Kirchen Renovation im Innern der Kirche. Die Kosten belaufen sich auf folgende Ziffern: Erstellung des Gerüstes durch Herrn Zimmermeister Dagobert Landolt in Näsels Fr. 1400, Gipserarbeit, ausgeführt durch Herrn Gipsermeister Adler in Glarus, Fr. 1700. Das Gerüst ist bereits erstellt; die Renovation dürste die Ende Oktober dauern. Diese Renovation wird wohl an Orgel, Altären, Gemälden 2c. noch manche kostspielige Nacharbeiten erheischen. Ferner behandelte die Kirchgemeinde den Antrag betreffend Eternit. Bedachung der Kirche, resp. Ausstellung einer Kostenberechnung zu Handen einer nächsten Kirchgemeindetagung.

Bauliches aus Cftavayer (Freiburg). Der Bundestat hat dem Gemeinderat von Eftavayer für die Arsbeiten zur Erhaltung des Tores "Du Camus" und der Türme "Des Cormantans" und "De la Wigie" einen Bundesbeitrag von 50 % der zu 10,000 Franken veranschlagten Kosten bewilligt.

Neubau der Baster Frauenarbeitsschule. Der Regierungsrat genehmigte den Bericht des Baudepartements betreffend das Programm für eine Konkurrenz zur Gewinnung von Plänen für den Neubau der Frauenarbeitsschule.

Baulices aus der Stadt Basel. Dem Abbruch verfallen sind die drei früher zum Herrschaftssitz Bondersmühll-Fürstenberger St. Albanvorstadt 36 gehörenden alten Wohnhäuser Nr. 6, 10 und 14 an der Malzgasse, sowie die dortigen Garteneinfassmauern. Zur Zeit hat man mit dem Abbruch des Hauses Nr. 6 begonnen. Der durch den Abbruch erzielte große Platz wird zu Bauzwecken dienen, und es werden daselbst zwei große Herrschaftshäuser erstellt, deren Ausbau in Bälde ersolgen soll.

Die Renovation der Kirchenorgel in Riehen bei Basel und die Anschaffung eines Elektromotors ist vom Regierungsrat bewilligt worden.

Bauliches aus Diegten (Baselland). Das Schulhaus wird einer Außenrenovation unterzogen. Die Arbeiten sind Herrn Maurermeister Herzog von Gelterfinden übertragen worden und es wird der Genannte dleser Tage mit der Ausführung des Auftrages beginnen. Bor wenigen Jahren wurde das Schulhaus im Innern gründlich renoviert und hat auch eine Eternitbedachung erhalten. — Eine Notwendigkeit für diese Ortschaft wäre die Erstellung eines sogenannten Gemeindehauses, resp. Remise für verschiedene, der Gemeinde gehörende Berate und als Magazin der Genoffenschaften des Dorfes. So besteht ein Ortsverein, der alljährlich ein großes Quantum Dünger und landwirtschaftliche Produkte eintauft, der aber noch über kein geeignetes Lokal verfügt. Ebenso die Elektra, die immer eine große Zahl Bestandteile für elektrische Anlagen auf Lager haben muß, der aber ein passender Raum fehlt. — Dann wird sich die Gemeinde auch über kurz oder lang mit der Frage Der Anschaffung eines Leichenwagens befassen muffen. Gerner wäre die Erstellung seiner Brückenwage recht zu begrüßen.

Die für die verschiedenen Zwecke nötigen Räumlichkeiten ließen sich nun zu einem Ganzen zweckmäßig und
vorteilhaft einordnen, und daß bei der Erstellung eines
solchen Baues auch punkto äußere Anlage etwas Schönes,
Gefälliges möglich ist, das beweist das neu erstellte Gemeindehaus im Nachbarort Eptingen.

Die Landhäuser-Kolonie in Reinach (Baselland), die von Herrn Architekt E. Dettwiler ins Leben gerusen wurde, geht insosern einer guten Prosperität entzgegen, als sämtliche Objekte besetzt und in letzter Zeit einige durch amtliche Fertigung verkauft wurden. Es

geht daraus hervor, daß es den neuen Ansiedlern, welche sich meist aus den bessern Beamten- und Angestelltentreisen Basels rekrutieren, gut gefallen muß, was in Anbetracht der vielen Borzüge, welche ein eigenes Heim in gesunder und schöner Lage mit sich bringt, nicht zu verwundern ist.

Städtische Turnhalle auf der Kreuzbleiche in St. Gallen. Mit den Erdarbeiten zum Bau der neuen städtischen Turnhalle auf der Kreuzbleiche wurde dieser Tage begonnen. Leider war es nicht zu umgehen, daß einige der im schönsten Wachstum befindlichen Kastanienbäume gefällt werden mußten, jedoch tröstet über diese Tatsache der Umstand hinweg, daß das zu erstellende Gebäude der Förderung und Erhaltung der Volksgesundheit dienen wird.

Bauliches aus Chur (Graubünden). Für den Umbau des Dachstockes des Schulhauses am Metgeralatzur Einrichtung einer Wohnung für einen Kaminfeger wurde ein Kredit von Fr. 5800 bewilligt.

Die Baulust im Kurort Schuls-Tarasp-Bulpera (Graubünden) scheint nun mit dem näher rückenden Bahnbetrieb zu erwachen. Außer dem "Hotel Engadinerhof" erhält auch das "Haus Filli" einen Andau. Nächstes Jahr soll die "Pension Tell" in Bulpera abgerissen werden und das "Hotel Schweizerhof" einen Andau erhalten. "Hotel Post und Belvedere" sollen ferner durch einen Andau besser verbunden werden.

Die Erstellung eines größeren Badehotels in Castiel (Graub.) wird geplant. Mit dem Bau der Schanfigger Bahn, die dort durchfährt, gewinnt die Sauerquelle von Castiel ganz bedeutend an Wert. Der Eigentümer, Herr Chr. Heinrich, hat die Quelle um die Summe von 16,000 Franken an ein Konsortium verkauft, an dessen Spike Herr Bankbeamter Conrad in Chur steht. Diese Gesellschaft gedenke nun ein größeres Bades Ctablissement zu bauen.

Das Schlöß Tarasp (Graubünden) ersteht in alter Pracht und Herrlichseit aus dem Schutt und Moder der Bergangenheit. Die äußere Umfassungsmauer, die bald nur Schutzmauer war, bald Türme mit bewohnten Käumen enthielt, wird nach einem alten in Innsbruck gefundenen Plan wieder hergestellt, teilweise von Grund aus, stückweise noch gründlicher, indem noch die Felsen untermauert werden, teilweise genügen auch Ausbesserungen. Im Innern wird alles stilgerecht modernissert. Sine schöne breite Zusahrtsstraße wurde erstellt. Bereits stecken etwa 300,000 Franken in dem alten Gemäuer und man spricht von

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

# Spezialfabrik eiserner Formen

### Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss

💳 Spezialartikel Formen für alle Betriebe. 💳

## Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende Vergrösserungen

höchste Leistungsfähigkeit.

2204

einem Millionenbau, der hier ersteht. Dann dürfte aber bas alte Schloß wieder ein halbes Jahrtausend halten und nach wie vor vom Flüela bis zu den Tirolerbergen hin sichtbar sein. Der Bestiger, Her Kommerzienrat Lingner, der im Sommer die Burg bewohnen will, ist ein alter Junggeselle.

Bauliches aus Grüsch (Graubünden). Ju Grüsch wird der Kirchturm umgedeckt, und zwar mit Kupferplatten. Die lärchenen Dachschindeln sind noch guterhalten. Ein Beweiß, daß Lärchenholz sehr dauerhaft ist. Auf Dezember 1912 (Beginn der kantonalen Bersicherung) werden sämtliche Gebäude des Dorfes hart eingedeckt sein. Anläßlich dieser Dach-Umbauten wurden an den Gebäuden viele Verbesserungen und Verschönerungen vorgenommenn.

Bauwesen in Samaden (Graubünden). Die Berzmehrung des Fremdenverkehrs in Samaden hat die Bauluft geweckt. Nicht weniger als drei neue Hotels, davon eines ersten Ranges, sind projektiert. Das letztere werde von einer englischen Gesellschaft erstellt.

Bauliches aus Murgenthal (Aargau). In dieser Gemeinde wird schon längere Zeit viel gebaut und in Kiken, Glashütten und Murgenthal entstehen nette Einsfamilienhäuser; trothdem sind die Wohnungen momentan sehr gesucht. Große Erweiterungs und Umbauten werden gegenwärtig in der Strickerei His & Co. ausgeführt. Für die Arbeiterinnen steht ein vollbeschäftigter Winter bevor. Die andern industriellen Geschäfte dieser Gemeinde gehen gut und so darf man mit aller Zuversicht in die Zukunstschauen.

Richenrenovation in St. Prex (Waadt). Der Gemeinde St. Prex wurde vom Bundesrat an die zu 21,000 Franken sveranschlaaten Kosten der Restauration ihrer Kirche ein Bundesbeitrag von 30 % zugesichert, im Maximum 6300 Franken.

Die Baugenossenichaft Badisch-Rheinselden hat die Erstellung von drei Reihenhäusern mit zusammen elf Wohnungen beschlossen und zwar neun Wohnungen mit je drei Zimmern und Küche und zwei Wohnungen mit je zwei Zimmern und Küche. Zu jeder Wohnung geshören außerdem zirka 200 m² Gartenland.

Hotelneubauten im Schwarzwald. Wie wir früher schon erwähnten, soll auf dem Feldberg (Schwarzwald) die Firma Mayer Schladderer, Besitzerin des Keldberger Hoses, einen Hotelneubau für  $1^{1/2}$ . Millionen auf Menzenschwander Gemarkung zu bauen beabsichtigen, serner noch die Erstellung einer Villa auf dem sogen. Köpste. Das Hotel wird zwischen der Menzenschwander Viehhütte und dem Feldbergerhof, oberhalb der Jägermatte, etwa 1250 m hoch, zu stehen kommen. Es ist daher auch eine Erwerbung der Viehhütte nebst Hirtenwohnung durch die Firma vorgesehen. Da sich der Gemeindevorstand mit dem Bau einverstanden erklärt hat und die beteiligten Grundeigentümer zum Verkauf bereit sind, wird der Bau bald begonnen werden können.

Auch auf dem höchsten Punkt des nördlichen Schwarzwaldes, der 1166 m hohen Hornisgrinde, wird demnächst ein großes Hotel von einem Gasthosbesitzer in Seebach errichtet werden.

Das Hotel kommt in unmittelbarer Nähe des erst vor zwei Jahren erbauten großen Turmes zu stehen und ist durch diesen wie durch den angrenzenden Tannenwald vor rauhen Winden geschützt. Einige Schwierigkeit dürste die Wasserzusuhr bereiten, da sich auf der Hochsläche der Grinde kein Wasser besindet; das Wasser muß voraussichtlich von dem 100 m tiefer liegenden Mummelsee hergeleitet werden. Es ist beabsichtigt, das Hotel das ganze Jahr über offen zu halten.

## Das Obstbaumholz in der Holzindustrie.

Es liegt auf der hand, daß das holz unserer Obstbaume in der Holzinduftrie nicht die Rolle fpielt, die etwa dem Eichen: oder Tannenholz zukommt. Die Unterschiede im Vorkommen sind dafür viel zu groß. Trotz dem ift das Holz der Obstbäume oft äußerft geschätt und in einzelnen Holzzweigen in paffenden Sortimenten ein gesuchter Artifel. Wir erinnern hier zunächst an das Bolg des Birnbaumes, deffen gleichförmige Struttur es zu Formen, Drucktypen, Backwertformen, Bildhauerarbeiten ufm. geradezu pradeftinieren. Dieses zuweilen geflammte Holz ift fehr dicht, zähe und feft. Es hat eine röilichbraune Farbe. Besonders gesucht find für die Möbelschreinerei schöne geflammte Stämme. Die Hauptursache seiner Beliebtheit, besonders für Drucktypen und Tapetenwalzen, beruht auf seiner Eigenschaft, nur ganz in minimalem Maße zu schwinden, sich nicht zu ziehen und zu werfen. Einen hervorragenden Platz nimmt Birnbaumholz als Imitationsholz ein. In schwarzgefärbten Brettern und Fournieren wird es besonders in der Klavier-Fabrifation benutt und dient auch sonft vielfach als Ebenholzersatz. Das Holz des wilden Birnbaumes ift dem des gezüchteten, sogenannten Gartenbirnbaumes überlegen, sodaß erfterer besonders gesucht wird. Berwendung findet das Holz, abgesehen von den bereits genannten Verwendungkarten auch noch zur Herstellung von Reißschienen, Winkeln, Holzbrandvorlagen um.

Das Holz des Apfelbaumesist ebenfalls geschätzt. Es ist hart, dicht, fest und hat einen rötlichen Kern mit

breiterem, helleren Splintanfat.

Verwendet wird Apfelbaumholz, das, genau wie Birnbaum, sich sehr aut polieren läßt, zu einer ganzen Reihe von Schreinerarbeiten. Es genießt seiner Härte wegen den Ruf eines guten Holzes zur Ansertigung von Obstpressen, Hobeln, Kammrädern und dergleichen und erstreut sich besonderer Beliebtheit in der Holzdrechslerei. Die Feinheitsgrade des Apfelbaumholzes stehen auf einer weniger hohen Stufe als die des Birnbaumholzes. Auch teilt es den Vorzug des letzteren nicht, sich nur in geringem Maße zu ziehen und zu reißen. Daraus erklätt sich auch, obschon dem Birnbaumholz verwandt, daß es sür Zwecke, wie z. B. die Ansertigung von Tapeten walzen, Drucktypen usw. nicht zu verwenden ist.

Auch das Holz des Pflaumenbaumes hat seine Borzüge. Es läßt sich ebenfalls vorzüglich polieren und wird besonders bei der Ansertigung von Faßhähnen verwendet. In der Messerschalensabrikation wird es auch in respektablen Mengen gebraucht und ist überhaupt ein sehr geeignetes Material für Drechsler und Schniker. Das Holz des Pflaumenbaumes hat in der Farbe des Kerns Ahnlichkeit mit dem Mahagoni; der nicht breite Splint ist gelbweiß.

Beim Kirschbaumholz sind zwei Arten zu unterscheiden, das Holz der Süß- und das der Sauer-Kirsche. Letztere kommen hier nicht in Betracht, während das Holz des "süßen" Kirschbaumes, auch Bogel- und Waldfirsche genannt, wegen edler Farbe und seiner Textur zu feinen Schreinerarbeiten, von Drechslern, Musikinstrumentenbauern usw. sehr gesucht wird.

Leider gehen die vielwechselnden Obstbäume infolge außreichender Sorge immer mehr und mehr ein, sodaß nach und nach die auß den Obstgärten usw. auffallenden Stämme den Holzbedarf decken müssen. Auch da ist die Aufzucht keine unbegrenzt große.